

Sommergrüne Brombeeren (*Rubus* L. subgenus *Rubus* subsectio *Rubus*) im Regnitzgebiet

FRIEDRICH FÜRNRÖHR

„Sommergrüne Brombeeren“ verlieren im Winter ihr Laub. Sie sind überdies gekennzeichnet durch meist aufrechte, gleichstachelige Stängel (Schösslinge), ohne Stieldrüsen und Haare. Ihre Blätter sind 5(-7)-zählig, die Blütenkelche außen grün mit einem weißen Rand (Abb. 1a-c). Bei den wintergrünen Brombeeren sind die Kelche außen weißfilzig.



1a

Abb. 1a. Blütenstand von *Rubus bavaricus* (Focke) Utsch
Kelchblätter außen weißlich/grünlich, mit Filz, Stieldrüsen und
kleinen Stachelchen, Beispiel für eine Wintergrüne Brombeere.
Rubus sectio *Rubus* subsectio *Hiemales* ser. *Hystrix*

Abb. 1b: Blütenstand von *Rubus plicatus* Weihe & Nees
Kelchblätter außen (dunkel-)grün mit weißlichem Rand,
ohne Filz, ohne Stieldrüsen und ohne Stacheln, Beispiel
für eine Sommergrüne Brombeere.
Rubus sectio *Rubus* subsectio *Rubus* ser. *Rubus*



1b



1c

Abb. 1c: Blütenstand von *Rubus radula* Weihe.
Kelchblätter außen grünlich mit Filz und
Stieldrüsen, Beispiel für eine Wintergrüne
Brombeere
Rubus sectio *Rubus* subsectio *Hiemales* ser. *Radula*

Abb. 1 (a-c): Blütenstände von Wintergrünen und Sommergrünen Brombeeren, gewonnen aus Herbarbelegen.

Genus *Rubus* L.**Sectio *Rubus*****Subsectio *Rubus***Series *Nessenses* H. E. Weber

- *Rubus nessensis* W. Hall subsp. *nessensis*
- *Rubus nessensis* W. Hall subsp. *scissoides* H. E. Weber
- Rubus scissus* W. C. R. Watson

Series *Rubus*Subseries *Rubus*

- *Rubus barrandienicus* Holub & Palek
- Rubus bertramii* G. Braun
- *Rubus constrictus* Lefevre & P. J. Müller
- Rubus divaricatus* P. J. Müller
- Rubus perrobustus* Holub
- *Rubus plicatus* Weihe & Nees
- *Rubus sulcatus* Vest

Subseries *Subrhamnifolii* (Focke) H. E. Weber

- Rubus opacus* Focke
- *Rubus senticosus* Koehler
- Rubus vigorosus* P. J. Müller & Wirtgen

Series *Canadenses* (L. H. Bailey) H. E. Weber

Rubus canadensis Linné

Series *Alleghenienses* (L. H. Bailey) H. E. Weber

- *Rubus allegheniensis* Porter

Abb. 2: Gliederung der Sommergrünen Brombeeren nach H. E. WEBER 2000. Die mit ■ gekennzeichneten Sippen sind im Regnitzgebiet nachgewiesen.

H. E. Weber hat die Subsektion für Europa neu gegliedert sowie Taxonomie und Nomenklatur dieser „Sommergrünen“ umfassend behandelt (H. E. WEBER 2000), siehe Abb. 2.

Ausführliche Beschreibungen der einzelnen Vertreter der Sommergrünen Brombeeren sind zu finden bei H. E. WEBER 1995, farbige Abbildungen bei H. E. WEBER in HAEUPLER & MUER (2000, 2007).

Die einzelnen Arten der Sommergrünen Brombeeren im Regnitzgebiet

Die hier abgebildeten Verbreitungskarten im Rastermodus ersetzen die entsprechenden Karten in GATTERER & NEZADAL 2003 und geben einen zum Teil erheblich verbesserten Bearbeitungsstand wieder (beachte auch: $^{TK}/_{16}$ - statt $^{TK}/_{4}$ -Raster).

Herkunft der Rasterdaten:

- (1) VFR-Kartierungsergebnisse
- (2) Kartierungsprojekt „Die Brombeeren in Bayern“ Fürnrohr & al., unveröffentl. Manuskripte
- (3) Protokolle der bayerischen Rubus-Konzile, unveröffentl. Manuskripte
- (4) MEIEROTT 2008

Rubus allegheniensis

Heimat östliches Nordamerika (Allegheny-Berge), in Deutschland eingebürgert und verwildert, Gartenpflanze.

Im Gebiet siedlungsnah um Erlangen, Nürnberg und Bamberg, stellenweise auch in Wäldern.

6131/14, 6234/13, 6234/14, 6432/11, 6432/13, 6533/13.

***Rubus barrandienicus* G!**

Die 1991 aus Böhmen und Mähren beschriebene Brombeere wurde in den späteren neunziger Jahren von Rainer Zange und Jürgen Klotz unabhängig voneinander im Raum Regensburg erstmals für Bayern nachgewiesen. Bisher erst 10 Funde in Bayern, immer nur Einzelpflanzen.

5831/42 und 5833/42 (13. Bayer. Rubus-Konzil 2005). Neufunde für das Regnitzgebiet.

***Rubus constrictus* G!**

Im Regnitzgebiet recht selten und dann ± einzeln wachsend in Wäldern und Gebüsch, auf basenreichen, teils lehmigen Böden.

Nachweise vor 1945 im Regnitzgebiet:

Nürnberg, Fl. exs. Bav. Nr. 1505, leg. Kaufmann 08.1911 (*Rubus norimbergensis* Kaufmann, rev. Sudre = *R. constrictus*, conf. H. E. Weber 1992), NHG – AlteVeste bei Fürth, Fl. exs. Bav. Nr. 423, leg. Honig 14.7.1900 (*Rubus macrostemon* Focke, rev. H. E. Weber *R. constrictus* 1992), NHG – Bamberg, Erlau, leg. Prechtelsbauer 29.7.1895 (*Rubus candicans* × *sulcatus*, rev. H. E. Weber *R. phaneronothos* G. Br. = *R. vestii* Focke, *R. constrictus*).

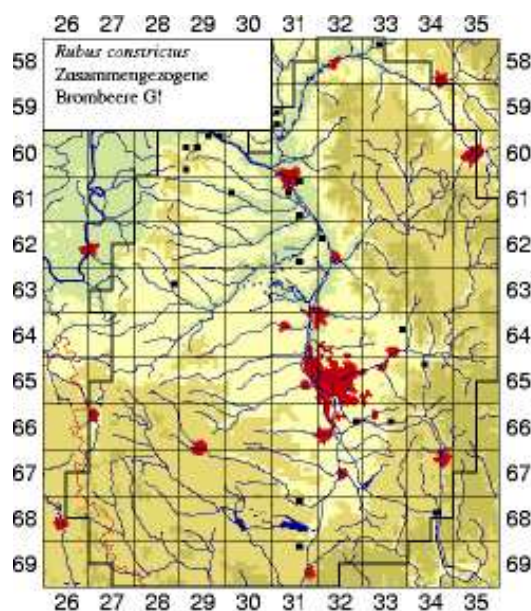
***Rubus plicatus* (Abb. 3 u. 4)**

Abb. 3: Blatt von *Rubus plicatus*. An sonnigen Standorten sind die Blätter deutlich gefältelt (Name!).

Auf reinen Sand- und lehmigen Sandböden, auch sehr nährstoffarme Böden besiedelnd. Schwerpunkte der Verbreitung im Regnitzgebiet deshalb in den Flugsandgebieten um Nürnberg, Lauf, Altdorf und Neumarkt i. d. OPf., auf den Keupersanden und Keuperletten (Weihergebiete). Auch im Obermainischen Hügelland, im Dinkelsbühler Hügelland und im Bamberger Becken (Hauptsmoorwald) verbreitet, ebenso auf den Kreideüberdeckungen in der Fränkischen Alb (Veldensteiner Forst, Grafenbucher Forst).

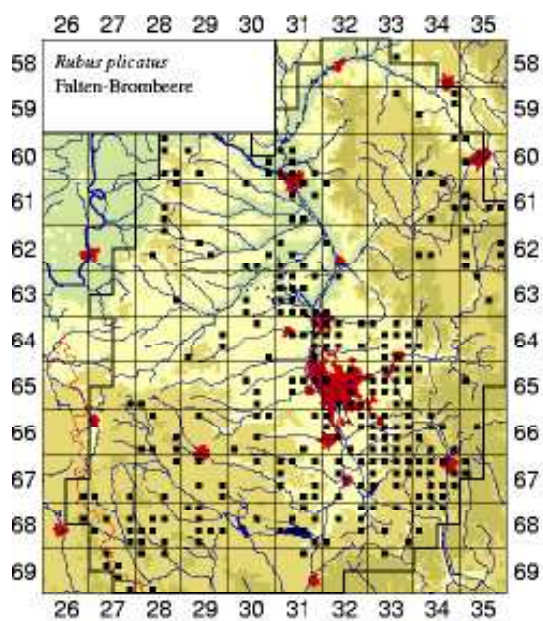


Abb. 4: Fruchtstand von *Rubus plicatus*, wie hier oft traubig. Fruchtstiele 20-30 mm lang. Früchte sehr lange rot bleibend.

***Rubus nessensis* subsp. *nessensis* (Abb. 5 u. 6)**



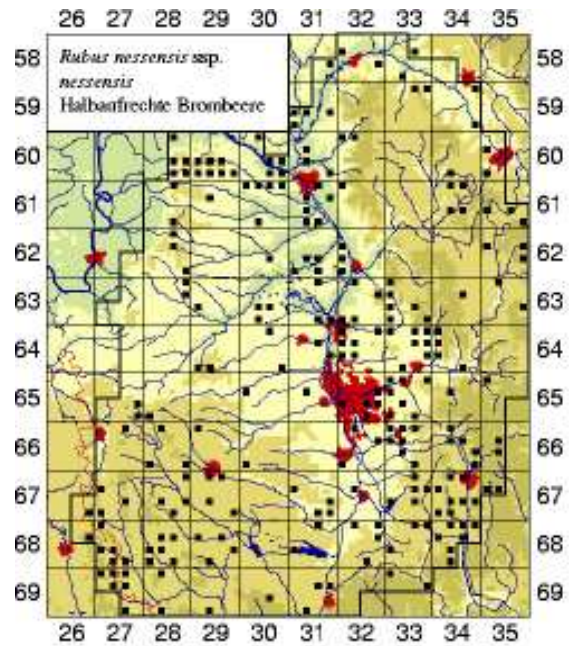
Abb. 5: Fruchtstand von *Rubus nessensis* subsp. *nessensis*. Die im reifen Zustand schwärzlich-roten Früchte sind bei guter Ausbildung zuckerhutförmig und schmecken etwas himbeerartig.



Abb 6: Blatt mit Schösslingsabschnitt von *Rubus nessensis* subsp. *nessensis*. Stacheln klein, dunkelviolet.

FrISCHE, mäßig nährstoffreiche Sand- und Lehmböden. Im Regnitzgebiet vor allem im Vorland der Nördlichen, Mittleren und Südlichen Fränkischen Alb, häufig auch im Dinkelsbühler Hügelland und im sog. Bruchschollenland.

Leicht kenntliche Art.



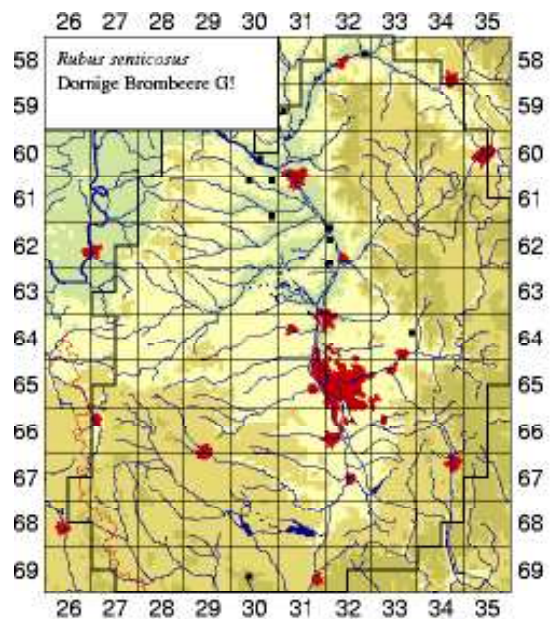
Rubus nessensis subsp. *scissoides*

In der Nähe des Autobahn-Rasthofs Feucht, verschleppt, inzwischen Baumaßnahmen zum Opfer gefallen. Beleg: 6633/14, leg. P. Reger, det. F. Fürnrohr, conf. H. E. Weber.

Sonst öfter im Fichtelgebirge nachgewiesen.

Rubus senticosus G!

Auf kalkfreien, oft sandigen, mäßig nährstoffreichen Böden in Gebüsch und am Rand von Wäldern. Im Gebiet selten, meist Einzelpflanzen.



***Rubus sulcatus* (Abb. 7 u. 8)**

Kalkfreie, nicht zu trockene, etwas nährstoffreiche, humose Sand- und Lehmböden.

In Wäldern an aufgelichteten Stellen. Klettert an Zweigen hoch empor.

Man beachte die bei MEIEROTT 2008 fast lückenlosen Nachweise im Nordsteigerwald!



Abb. 7: Blatt von *Rubus sulcatus*. Mittlere Seitenblättchen 2-3 cm lang gestielt, Blättchen allmählich in eine 15-20 mm lange Spitze auslaufend.

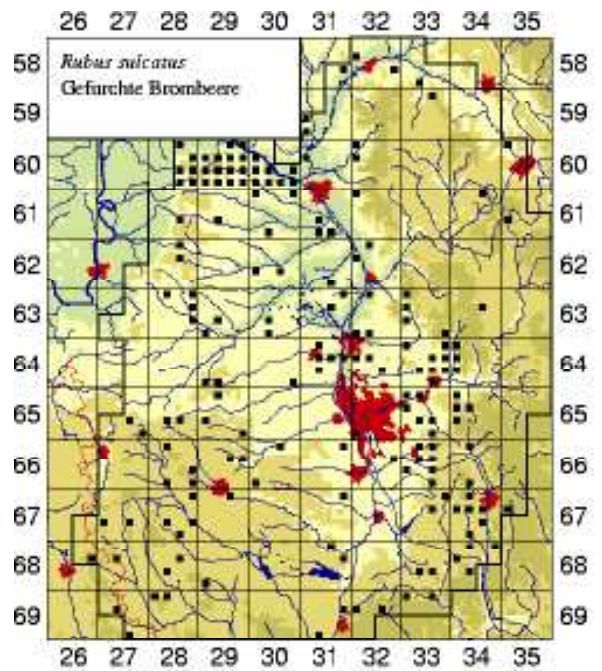


Abb. 8: Fruchtstand von *Rubus sulcatus*. Fruchtstiele 15-20-40 mm lang

Zur Einschätzung der Gefährdung (G!) von Brombeeren im Regnitzgebiet

Wegen der grundsätzlichen Bedeutung der Apomixis (im Sinne von Agamospermie) im Pflanzenreich (vgl. SCHEUERER & AHLMER 2003, S. 19/20) werden Brombeeren auch in „Rote Listen“ aufgenommen. Verschiedene Autoren (H. E. WEBER 1986, GREGOR & MATZKE-HAJEK) haben Kriterien dafür formuliert.

Folgende Sippen der Sommergrünen Brombeeren können im Regnitzgebiet als „gefährdet“ (G! in der Kartenlegende) gelten:

Rubus barrandienicus, *R. constrictus*, *R. senticosus*.

Die Gefährdung beruht auf ihrer Seltenheit. Häufigere *Rubus*-Sippen übertreffen die hier als „gefährdet“ bezeichneten mit ihren Nachweisen um ein Vielfaches. Selbst *Rubus constrictus*, der bei MEIEROTT 2008 für den Bereich des Keuperberglands als „derzeit noch weitgehend ungefährdet“ eingestuft wird und – da bestimmungskritisch – möglicherweise auch hier und da nicht erkannt wird, sollte vorerst das G! behalten, bevor sein Gesamtbestand für Bayern geklärt ist. Die Karte von Bayern verzeichnet derzeit 43 Rasternachweise für *Rubus constrictus* (im ^{TK}/₁₆-Raster). Von *R. barrandienicus* und *R. senticosus* wurden bisher meist nur Einzelpflanzen gefunden.

Literaturverzeichnis

GATTERER, K. & W. NEZADAL (2003): Flora des Regnitzgebietes. Die Farn- und Blütenpflanzen im zentralen Nordbayern. Herausgegeben von Karl Gatterer und Werner Nezadal zusammen mit Friedrich Fürnrohr, Johannes Wagenknecht und Walter Weiß für den Verein zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes. 2 Bde., 1058 S., Eching

GREGOR, TH. & G. MATZKE-HAJEK (2002): Apomikten in Roten Listen: Kann der Naturschutz einen Großteil der Pflanzenarten übergehen? – Natur und Landschaft, **77**(2): 64-71

MEIEROTT, L. (2008): Flora der Haßberge und des Grabfeldes. Neue Flora von Schweinfurt. – Unter Mitarbeit von Otto Elsner, Rainer Otto, Hans Scheller und Christian Weingart und mit Beiträgen von Georg Büttner, Michael Bushart, Franz Georg Dunkel, Otto Elsner, Günter Gottschlich, Uwe Raabe, Franz Schmid und Reiner Suck. – 2 Bde., 1448 S., Eching

SCHEUERER, M. & W. AHLMER (2003): Rote Liste der Gefäßpflanzen Bayerns mit regionalisierter Florenliste. – Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, Schriftenreihe **165**

WEBER, H. E. (1986): Rote Liste der Brombeeren Westfalens mit grundsätzlichen Bemerkungen zur Bewertung apomiktischer Sippen im Artenschutz. – Abh. Westf. Mus. Naturk. **48** (2-3): 187-202

WEBER, H. E. (1995): *Rubus*. – in HEGI, G.: „Illustrierte Flora von Mitteleuropa“ Bd. IV, Teil 2 A. 3. Aufl., 4. *Rubus*, S. 284-595. Blackwell, Berlin

WEBER, H. E. (2000): Gliederung der Sommergrünen Brombeeren in Europa (*Rubus* L. subgenus *Rubus* subsectio *Rubus*). – Osnabrücker Naturwiss. Mitt. **26**: 109-120

WEBER, H. E. (2000 und 2007): *Rubus* L. – in HAEUPLER & MUER: „Bildatlas der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands“, S. 238-285, Ulmer, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

Friedrich Fürnrohr, Laubholzweg 3, 92358 Seubersdorf